

## **Offener Brief**

an

den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig- Holstein, Herrn Daniel Günther,

außerdem an

- die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Frau Karin Prien,
- den Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Herrn Dr. Bernd Buchholz,
- den Minister für Soziales, Gesundheit, Familie und Senioren, Herrn Dr. Heiner Garg,
- die Fraktionen im Schleswig-Holsteiner Landtag.

### **Ausbildung von pädagogischen Fachkräften in Norderstedt**

Sehr geehrter Herr Günther,

Norderstedt ist mittlerweile die viertgrößte Stadt des Landes Schleswig-Holstein und verzeichnet weiterhin eine stetig wachsende Bevölkerungszahl. Besonders junge Familien mit Kindern im Krippen- und Kindergartenalter sind in Norderstedt beheimatet. Auch zieht es diese Familien zunehmend in großer Zahl nach Norderstedt.

Dabei ist die Stadt Norderstedt als große kreisangehörige Stadt der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Die 37 Kindertagesbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger bieten aktuell mit den Personen der Kindertagespflege in Norderstedt rund 3.300 Betreuungsplätze an. Die Qualitätsstandards, die im neuen KitaG SH festgeschrieben wurden, führen in den Einrichtungen zu einem erheblich höheren Personalbedarf. Um die Bedarfe der Eltern zukünftig auch bei dem zu erwartenden Bevölkerungsanstieg decken zu können, werden in den nächsten Jahren auch deshalb kurz- und mittelfristig neue Plätze geschaffen werden müssen.

Der Ausbau der Betreuungsplätze und die Sicherung des Qualitätsstandards sowie dessen Verbesserung fordern eine hohe Anzahl von pädagogischen Fachkräften. Hinzu kommen die hohen Belastungen des Berufsalltags bei teilweise schwierigen Rahmenbedingungen und der nach wie vor besonders hohe Frauenanteil in der Kindertagesbetreuung. Dieser bewirkt zum Teil eine hohe Fluktuation und trägt dadurch dazu bei, dass die Anzahl der verfügbaren Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt nicht den vorhandenen notwendigen Kapazitäten entspricht.

Die in Zeiten des Fachkräftemangels zunehmend schwierige Situation, qualifiziertes pädagogisches Fachpersonal vorzuhalten, nimmt immer größere Ausmaße an. Die Situation wurde/wird durch die Pandemie mit ihren vielen Ausfallzeiten noch erschwert. Darüber hinaus gibt es in fast allen Kindertagesstätten der Stadt trägerübergreifend vakante Stellen. Um dieser Mangellage entgegenzuwirken ist es unabdingbar, in Norderstedt eine staatliche Fachschule für Sozialpädagogik mit allen Ausbildungsformen (SPA, Erzieherin/Erzieher, drei Jahre, zwei Jahre und PIA) einzurichten.

Die Nachfrage an entsprechenden Ausbildungsplätzen ist hoch, das Angebot jedoch eingeschränkt: Am BBZ Norderstedt werden zurzeit sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten ausgebildet. Das BBZ Segeberg bietet in den Räumen des BBZ Norderstedt eine Klasse für die PIA-Ausbildung an.

Die Erfahrungen zeigen, dass die an einer pädagogischen Ausbildung Interessierten eine eigenständige Fachschule in Verantwortung des BBZ Norderstedt auch aufgrund der guten Verkehrsanbindung nutzen würden. Dies gilt auch für Interessierte aus der weiteren Umgebung Norderstedts. Der vorhandene Standort der Fachschule in Bad Segeberg macht Fahrten von bis zu 60 Minuten pro Fahrt erforderlich und hält Interessierte auch aus den damit verbundenen Kosten davon ab, das Ausbildungsangebot in Segeberg anzunehmen. Die Interessierten entscheiden sich für eine Hamburger Fachschule und sparen Zeit und Geld. Folgerichtig orientieren sich die Fachkräfte nach Ausbildungsende eher in Richtung Hamburger Kitas und gehen für den Norderstedter Arbeitsmarkt verloren.

Aufgrund dieser Erkenntnisse steht zu befürchten, dass bereits in nicht allzu ferner Zukunft die gesetzlichen Anforderungen in der Betreuung nicht mehr erfüllt werden können, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen, einschließlich möglicher Regressforderungen und Klagen enttäuschter Eltern sowie Verdrossenheit gegenüber Politik und Verwaltung.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Norderstedt fordern daher einstimmig von der Landesregierung:

1. Abweichung vom Grundsatz  
„ein Kreis = eine staatliche Fachschule für Sozialpädagogik“,
2. Kurzfristige Einrichtung einer PIA-Klasse in Trägerschaft des BBZ Norderstedt,
3. Schleuniger Aufbau einer sozialpädagogischen Fachschule in Trägerschaft des BBZ Norderstedt.

Mit freundlichen Grüßen



Für den Jugendhilfeausschuss der Stadt Norderstedt  
Petra Müller-Schönemann  
(Vorsitzende des Ausschusses)